

Die Fahrgäste sind das Problem

Jetzt wissen wir es also genau: Die uneinsichtigen Fahrgäste sind Schuld an der Münchener S-Bahn-Misere! Nicht die Weichen- und Stellwerksstörungen, nicht die Verspätungen der Regionalzüge im Mischbetrieb, nicht die knappen Wendezeiten an den S-Bahnendpunkten, nicht die zu kurzen Züge auf der Stammstrecke; nein, nach Auffassung des S-Bahn-Chefs Bernhard Weisser, geäußert bei der Telefonaktion der SZ, sind es die Fahrgäste, die in den Eingangsbereichen der Züge stehenbleiben und nicht in den Mittelgang durchgehen. Wenn der S-Bahn-Chef meint, mit einer Aufklärungskampagne könnte er hier etwas ändern, dann kennt er die Situation in seiner S-Bahn allenfalls aus der Perspektive der Zugabfertiger, nicht aus der seiner Kunden(!). Zur Hauptverkehrszeit ist in vielen Zügen eben auch der Mittelgang voll! Und viele Fahrgäste bemühen sich eben nicht um den letzten freien Stehplatz im Mittelgang, weil sie an der nächsten oder übernächsten Station aussteigen wollen. Schließlich gibt es noch Fahrgäste mit Gepäck, Kinderwagen und Rollatoren, die im Mittelgang keinen Platz finden. Wenn schon nicht mehr Züge durch den Tunnel passen, kann die Lösung nur lauten: Mehr Langzüge auf die Stammstrecke! Bei den überwiegend eingesetzten Vollzügen bleibt ein Drittel der Bahnsteigkapazität und damit der potentiellen Türkapazität ungenutzt!

Dr. Reinhold Koch, Puchheim

2. Dezember 2010